

Neue Preisgestaltung der Münchner Ferien- und Familienpässe – Sicherung sozialer Teilhabe

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00467

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 09.06.2026 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Allgemeine Preisentwicklung und Ausgabensteigerung
Inhalt	Anhand der Entwicklung der Münchner Ferienpässe und des Familienpasses wird eine an der Zielgruppe orientierte Preiserhöhung vorgeschlagen. Diese bleibt weiterhin preislich attraktiv, ermöglicht soziale Teilhabe und führt zu einer Entlastung des städtischen Haushaltes.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Erhöhung der Einnahmen um schätzungsweise 130.000 Euro
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	Zustimmung Preiserhöhung für die Pässe
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Preiserhöhung Digitale Pässe Ferienangebote/Familienpass
Ortsangabe	-/-

Neue Preisgestaltung der Münchner Ferien- und Familienpässe – Sicherung sozialer Teilhabe

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00467

1 Anlage

Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 09.06.2026 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin	2
1. Zur Entwicklung der Münchner Ferien- und Familienpässe	2
2. Preisentwicklung und Verkaufszahlen der Ferien- und Familienpässe	2
3. Darstellung des Vorschlags Preiserhöhungen	3
4. Entscheidungsvorschlag Preiserhöhung.....	4
5. Klimaprüfung	4
6. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten.....	4
II. Antrag der Referentin	4
III. Beschluss.....	5

I. Vortrag der Referentin

1. Zur Entwicklung der Münchner Ferien- und Familienpässe

Mit der Einführung der Münchner Ferienpässe für Kinder und Jugendliche im Jahr 1971 und der Weiterentwicklung durch den Münchner Familienpass im Jahr 2008 schaffte der Münchner Stadtrat ein wegweisendes Unterstützungsangebot für alle Kinder, Jugendlichen und Familien. Durch den Erwerb eines der Pässe wird München für Familien im Rahmen von Freizeitaktivitäten bezahlbarer, da jeder Pass eine Vielzahl von Aktivitäten ermöglicht, die den Wert des Verkaufspreises bei weitem übersteigt. Je intensiver die entsprechenden Gutscheine, Aktivitäten oder Rabatte genutzt werden, desto höher ist dabei die finanzielle Entlastung für die Passinhaber*innen.

Der Münchner Familienpass soll dabei vor allem die gemeinsame Aktivität und soziale Teilhabe ermöglichen. Die Münchner Ferienpässe für Kinder und Jugendliche – natürlich abhängig vom Alter – ermöglichen auch eigenständige Aktivitäten.

Um die Nutzung der Pässe zu vereinfachen und die Kund*innen-Zufriedenheit zu steigern, plant die Landeshauptstadt München die Angebote und Dienste des Sachgebietes künftig digital anzubieten. Hierzu soll durch einen Beschluss des IT-Referates zum Sommer 2026 ein Online-Tool implementiert werden. Die digitale Lösung steigert dabei nicht nur die Effektivität der Nutzung, sondern reduziert zugleich den Verwaltungs- und Kostenaufwand.

Bedürftigen Familien sowie Kindern und Jugendlichen werden die Pässe weiterhin durch städtische Beratungsstellen, Streetwork, die Freiwilligen Leistungen in den Sozialbürgerhäusern und viele weitere soziale Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung gestellt (vgl. auch Beschluss vom 02.07.2013 zu Sitzungsvorlage 08-14 / V12336). An diesem Prinzip soll auch die Digitalisierung und Preisanpassung nichts ändern. Ebenso wird im Rahmen der digitalen Anwendung der Pässe darauf geachtet, dass eine analoge Nutzung vor allem durch Kinder (ohne mobiles Endgerät) weiterhin möglich bleibt.

2. Preisentwicklung und Verkaufszahlen der Ferien- und Familienpässe

Seit der Einführung der Ferienpässe erfolgte zuletzt im Verkaufszeitraum 2010/2011 eine Preisanpassung um jeweils 1 Euro. Der Ferienpass für 6- bis 14-Jährige kostet seitdem 14 Euro und der Pass für 15- bis 17-Jährige 10 Euro. Die unterschiedlichen Preiskategorien resultieren daraus, dass im Ferienpass für die Jüngeren die Nutzung des Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) in den Sommerferien inkludiert ist.

Der Familienpass wird seit der Einführung im Jahr 2008 für unveränderte 6 Euro angeboten. Hier fanden bisher nie Preiserhöhungen statt.

In den letzten Jahren (abgesehen von der Zeit der Coronapandemie) ist ein deutlicher und stetiger Anstieg der Verkaufszahlen von Familien- und Ferienpässen zu beobachten.

Verkaufte Ferienpässe 2018/2019 – 2024/2025						
18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25
27.660 ¹	24.695 ²	13.643 ³	19.101 ³	24.695	28.589	29.459

¹ Einführung freier Eintritt in Freibäder für Schüler*innen bis einschl. 14 Jahre auch ohne Ferienpass

² Beginn der Coronapandemie

³ 2020 – 2022 Coronapandemie

Verkaufte Familienpässe 2018 – 2024						
2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
17.539	19.622	15.158 ¹	8.699 ¹	18.592	25.137	28.550

¹ Coronapandemie

Die Verkaufszahlen bestätigen zum einen den wachsenden bzw. hohen Bedarf und zum anderen hat der Anstieg der Verkaufszahlen auch zur Folge, dass die Ausgaben für die jeweiligen Angebote steigen.

Je mehr Pässe verkauft werden, desto mehr Ausgaben für Entschädigungen fallen für das Sachgebiet an. Das bedeutet, dass die Mehreinnahmen durch einen höheren Verkauf auch zu mehr Ausgaben führen.

Zu beachten ist ebenso, dass die weitergeführte Digitalisierung mit der neu generierten Portal-Anwendung für die Kund*innen (Beschluss der Vollversammlung vom 25.03.2026, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 18952) künftig ebenso zu einer Kostenumverteilung führen wird. Die Digitalisierung der Pässe reduziert die Druckkosten aber gleichzeitig erhöhen sich die Ausgaben für Dienstleister*innen der Zahlungsabwicklung wie PayPal o. ä.

Der Verkauf in den kooperierenden Landkreisen und die entsprechende Kostenbeteiligung für verkaufte Familienpässe ist weiterhin unverändert vorgesehen. Diese wirken sich nach einer Preiserhöhung nicht negativ auf den Haushalt der Landeshauptstadt München aus, da dann die Ausgabekosten nach aktuellen Kalkulationen vollumfänglich gedeckt werden.

Die anhaltend defizitäre Haushaltslage der Landeshauptstadt München und die schon lange bzw. seit jeher ausbleibenden Preisanpassungen der Pässe, stellen den Grund für die Sitzungsvorlage zur Preiserhöhung dar.

3. Darstellung des Vorschlags Preiserhöhungen

Vorgeschlagen wird deshalb folgende Erhöhung der Verkaufspreise:

- Münchner Familienpass von 6 Euro auf 10 Euro (Steigerung um 4 Euro)
- Münchner Ferienpass für Kinder von 14 Euro auf 16 Euro (Steigerung um 2 Euro)
- Münchner Ferienpass für Jugendliche von 10 Euro auf 12 Euro (Steigerung um 2 Euro)

Es bleibt weiterhin das Ziel, den Bürger*innen mit dem Ferien- und Familienpass eine finanziell entlastende Unterstützung anzubieten und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Die Kosten bleiben mit Blick auf den Angebotsumfang dabei weiterhin für die Familien sozialverträglich.

Basierend auf den durchschnittlichen Verkaufszahlen der Pässe für Bürger*innen der Landeshauptstadt München in den letzten Jahren, würden die aufgeführten Preiserhöhungen in Summe eine Mehreinnahme für den gesamtstädtischen Haushalt in Höhe von rund 130.000 Euro bedeuten.

4. Entscheidungsvorschlag Preiserhöhung

Parallel zum Start der digitalen Passanwendung soll eine moderate Preisanpassung in Höhe von 2 bis 4 Euro (je Passangebot) erfolgen. Diese Steigerung ist für durchschnittlich verdienende Familien in Anbetracht des Leistungsumfangs sozial vertretbar; bedürftige Familien erhalten weiterhin die Pässe kostenlos.

5. Klimaprüfung

Das Thema des Vorhabens ist nicht klimaschutzrelevant. Eine Einbindung des Referats für Klima- und Umweltschutz ist nicht notwendig.

6. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Beschlussvorlage wurde mit der Stadtkämmerei abgestimmt (siehe Anlage). Die Stadtkämmerei erhebt keine Einwände gegen die Beschlussvorlage.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferentin/dem Korreferenten des Sozialreferates, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Migrationsbeirat und dem Sozialreferat/Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Änderung der Preisgestaltung des Münchner Ferien- und Familienpasses wird zugestimmt. Die Umsetzung soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt, unter Voraussetzung der neuen, digitalen Portal-Anwendung, frühestens jedoch zum Familienpass 2027 und Ferienpass 2027/2028 erfolgen.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An die Gleichstellungsstelle für Frauen
An das Sozialreferat/Fachstelle für migrationsgesellschaftliche Diversität

z. K.

Am